



WESTERWELLE-Interview für die "Augsburger Allgemeine"

WESTERWELLE-Interview für die "Augsburger Allgemeine"

Das FDP-Präsidiumsmitglied Bundesaußenminister DR. GUIDO WESTERWELLE gab der "Augsburger Allgemeinen" (Mittwoch-Ausgabe) das folgende Interview. Die Fragen stellte WINFRIED ZÜFLE:
Frage: Herr Westerwelle, Sie haben die Kerry-Initiative begrüßt, die dem Assad-Regime eine Woche Zeit gibt, seine Bestände an Chemiewaffen der internationalen Gemeinschaft zu übergeben. Glauben Sie auch, dass das Ultimatum zum Erfolg führt?
WESTERWELLE: Es gibt seit langen Monaten erstmals wieder Bewegung. Wenn es gelingen würde, die syrischen Chemiewaffen unter internationale Kontrolle zu stellen, wäre das ein erster, wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Chemiewaffen gehören geächtet und verboten. Ich fordere das Assad-Regime auf, jetzt umgehend dem Chemiewaffen-Übereinkommen beizutreten und internationalen Experten freien Zugang zu seinem Chemiewaffenarsenal zu erlauben.
Frage: Warum war es denn so schwierig, die deutsche Position zur Syrienpolitik beim G-20-Gipfel in St. Petersburg und beim Außenministertreffen in Vilnius in Übereinstimmung zu bringen?
WESTERWELLE: Es ist uns gelungen, in Vilnius eine einstimmige Haltung der Europäischen Union zu erreichen. Unsere Verhandlungsführung war erfolgreich. Wir können nicht immer nur über europäische Außenpolitik reden und dann als einzelne Staaten wichtige Entscheidungen treffen. Wir wollen, dass nicht nur fünf Staaten sondern 28 Staaten der Europäischen Union eine gemeinsame Haltung einnehmen.
Frage: Gehen Sie davon aus, dass ein Militärschlag des Westens die Wiederholung eines Giftgasanschlags in Syrien unmöglich macht?
WESTERWELLE: Darüber spekuliere ich nicht. Wir werden weiter darauf hinwirken und hart daran arbeiten, dass eine politische Lösung möglich wird. Jetzt gibt es erstmals Bewegung. Nun müssen den Worten aus Moskau und Damaskus auch Taten folgen.
Frage: Sehen Sie in den USA noch Spielraum für eine politische Lösung?
WESTERWELLE: Präsident Obama hat am Montag die jüngsten Entwicklungen begrüßt. Der Senat hat seine Abstimmung über einen US-Militärschlag vertagt. Eine Entscheidung in den USA ist noch nicht gefallen.

Freie Demokratische Partei (FDP)
Thomas-Dehler-Haus, Reinhardtstrasse 14
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030-288772-0
Telefax: 030-288772-22
Mail: redaktion@liberale.de
URL: <http://www.fdp.de>

Pressekontakt

Freie Demokratische Partei (FDP)

10117 Berlin

fdp.de
redaktion@liberale.de

Firmenkontakt

Freie Demokratische Partei (FDP)

10117 Berlin

fdp.de
redaktion@liberale.de

Eine Geschichte als Herausforderung. Der Liberalismus begann seinen historischen Weg als Philosophie der Freiheit und als politische Bewegung für die Rechte des Einzelnen. Die Willkürherrschaft des Absolutismus stand im Widerspruch zur Idee einer freiheitlichen Gesellschaft. Mit dem Verfassungsstaat hat der Liberalismus den Absolutismus überwunden. Als erste politische Bewegung hat der Liberalismus dem einzelnen Bürger, seiner menschlichen Würde und seinen Menschenrechten der Freiheit und Gleichheit Vorrang vor der Macht des Staates eingeräumt. Schritt für Schritt verwirklichten Liberale den modernen Verfassungsstaat mit individuellen Grundrechten, der freien Entfaltung der Persönlichkeit, dem Schutz von Minderheiten, der Gewaltenteilung und der Rechtsbindung staatlicher Gewalt. Der Liberalismus hat als Freiheitsbewegung nicht nur für die Gleichheit vor dem Gesetz gekämpft, sondern auch für Chancengleichheit in der Gesellschaft. Mit der Marktwirtschaft und ihrer sozialen Verpflichtung hat der Liberalismus neue Chancen gegen Existenznot und konservative Erstarrung der gesellschaftlichen Strukturen eröffnet. Die liberale Verfassung unserer Bundesrepublik Deutschland hat mehr demokratische Stabilität, mehr allgemeinen Wohlstand, mehr soziale Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit hervorgebracht, als dies je zuvor in der Geschichte der Fall gewesen ist. Und dennoch ist die Idee der Freiheit den schleichenden Gefahren der Gewöhnung und Geringschätzung ausgesetzt. Weniger Teilhabe am demokratischen Staat, weniger Chancen für ein selbstbestimmtes Leben durch weniger Chancen auf einen sicheren Arbeitsplatz, Entmündigungen durch kollektive Zwangssysteme und bevormundende Bürokratie sind neue Bedrohungen der Freiheit. Liberale haben nach 1945 der Idee der Freiheit zum erneuten Durchbruch verholfen. Die FDP war stets der Motor für Reformen, wenn es um Richtungsentscheidungen zugunsten der Freiheit ging. Nur durch die FDP konnte in den fünfziger Jahren die Soziale Marktwirtschaft gegen die Sozialdemokraten und Teile der Christdemokraten durchgesetzt werden. Nur durch die FDP konnte sich in den siebziger Jahren mehr Bürgerfreiheit gegen konservative Rechts- und Gesellschaftspolitik durchsetzen. Die Liberalen waren Vorreiter für die Demokratisierung und Liberalisierung der Gesellschaft, gegen obrigkeitliche Bevormundung und Engstirnigkeit. Unsere Politik der marktwirtschaftlichen Erneuerung in den achtziger Jahren brachte neue Arbeitsplätze und mehr Wohlstand für mehr Bürger. Ein großer Teil des Widerstands gegen das sozialistische Staatswesen erwuchs aus der Attraktivität des freiheitlich-liberalen Gesellschafts- und Wirtschaftssystems. Das in den europäischen Integrationsprozeß eingebettete, vereinte Deutschland ist das freiheitlichste unserer Geschichte.